Syn.: *Unio litoralis* (nec Lam.) F. Sandberger, Land- und Süsswasser-Conchylien der Vorwelt. T. XXXIII, fig. 11a.

Brömme, Conchylienfauna der Mosbacher Diluvialsande. Jahreshefte d. Nass. Ver. Nat. 38.

Von Sandberger für U. litoralis gehalten, aber im Schloss total verschieden.

Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna von Böhmen.

Von

J. Petrbok.

Meine heutige Mitteilung bezieht sich auf das Dorf Kojetice bei Prag, welches auf einem Ausläufer des silurischen Kieselschiefers von Prag liegt.

Die mit * gezeichneten Species kommen auch in hiesigem Alluvium vor! Die Bestimmung einiger Arten danke ich dem Herrn Prof. J. Ulicny in Trèbic.

1. *Agriolimax agrestis* L. nicht häufig.
*2. *Zonitoides nitidus* Müll. am Bachufer.
3. *Arion Bourguignati* Mab.
*4. *Vallonia pulchella* Müll. überall.
*5. *Trichia rubiginosa* Zgl. Bachufer.
6. *Helicogena pomatia* L. nur in Gärten.
7. *Helicella (Xerophila) obvia* Htm.
*8. *Striatella striata* Müll.
*9. *Chondrula tridens* Müll.
*10. *Zua lubrica* Müll.
*11. *Caecilianella acicula* Müll. namentlich in Ziesellöchern.
*12. *Pupilla muscorum* Müll.
*13. *Vertigo pygmaea* Drap.
(*Genus Clausilia* Drp. fehlt).
*14. *Neritostoma elegans* Risso.

*15. *Lucena oblonga* Drap.

*16. *Gulnaria peregra* Müll. Im Alluvium kommen grössere Exempl. vor, als die heute lebenden. Jene lebten in einem Teiche, welcher nicht mehr existiert; diese nur im Wiesenbach.

*17. *Fossaria truncatula* Müll.

*18. *Tropidiscus umbilicatus* Müll. nicht häufig und nur in sehr kleinen Exempl. Die Ursache der „Verkleinerung“ wie bei Guln. peregra.

*19. *Gyraulus albus* Müll. auch nicht häufig.

*20. *Bathyomphalus contortus* L. Dasselbe wie bei Trop. umbilic.; sehr häufig.

21. *Anodonta cellensis* Schröt. Exempl. nur bis 8—9 cm lang. Darum lässt sie sich sehr schwer gut bestimmen. (Prof. Ulicny.).

*22. *Corneola corneum* L.

*23. *Fossarina fontinalis* C. Pfeiff.

Unter dem reichen Material von *Limnaea peregra* fanden sich, als ich durch die Mitteilung von Herrn Merkel aufmerksam gemacht, genauer nachsah, auch einige gebänderte Exemplare. Die Zahl der Bänder war verschieden, ebenso ihre Breite, die Limnaeen sind so dünnschalig, dass man gewöhnlichen Druck durch sie hindurch lesen kann. Bei lebenden Exemplaren sehen die Bänder schwärzlich mit olivengrünem Anflug aus; an leeren Schalen erscheinen sie dunkler, als die gelbbraune Grundfarbe; gegen das Licht erscheinen sie durchscheinend, sind also weniger gefärbt, als die übrige Schale.

Das grösste bis heute gefundene Exemplar hat nur eine Höhe von 13, eine Breite von 7 mm. Auch die ungebänderten Exemplare kommen hier nicht grösser vor.

Ich bin in der Lage, einige gebänderte Exemplare in Tausch oder Kauf abgeben zu können.